



Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
26. Mai 1978

ZSWK	/
Kubi	/
Sal	/
BGT	/
Mubi	/

21

KARL-MARX-UNIVERSITÄT



Kosmonaut Anatoli Filiptschenko besuchte die Universität

(UZ) Mittwoch dieser Woche. Ein weiteres Ereignis im Leben der traditionsreichen Alma mater lipsiensis steht bevor. Liebe Gäste werden erwartet. Die sowjetische Delegation unter Leitung des Fliegerkosmonauten Oberst Anatoli Wassiljewitsch Filiptschenko, die in diesen Tagen in der Messestadt weilt, stattet der KMU einen Besuch ab. Herzlich werden die Gäste - zur Delegation gehörten weiterhin W. I. Bekesch, Gewerkschaftsvorsitzender des Gebietes Pskow, A. K. Warschin, Chefredakteur der „Leningradskaja Prawda“ und der Held der Arbeit I. A. Kajala, Stahlschmelzer aus Saporoschje - von der Vorsitzenden des DSF-Kreisvorstandes Prof. Dr.

Jutta Seidel empfangen und in die Räume des Rektorats geleitet, wo die vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU Wolfried Weikert, Rektor Prof. Dr. Lothar Rothmann sowie weiteren Persönlichkeiten begrüßt werden. Sodann umreißt der Rektor die fast sechshundertjährige Geschichte der Alma mater, wobei er vor allem die brüderliche Hilfe der Sowjetunion bei der Neuprofilierung der Universität nach der Zerschlagung des Faschismus in herzlichen Worten würdigt. Es folgt ein Besuch im Traditionskabinett, in dessen Gästebuch sich die Mitglieder der Delegation eintragen. Ein überaus freundschaftliches Gespräch in der Rektorklausur, in dessen

Verlauf Rektor Prof. Rothmann den Fliegerkosmonauten Oberst Filiptschenko mit der Ehrendnadel der KMU auszeichnet und Ehrengeschenke überreicht, schließt sich an. Mit Freude und Stolz nehmen die Vortreter der KMU die Information entgegen, daß die künftigen DDR-Kosmonauten alle Prüfungen, ausgezeichnet bestanden haben und die Vorbereitungen auf ihren Flug planmäßig verlaufen. Ein Buch über die Kosmonautik mit den Unterschriften zahlreicher Barwinger des Kosmos ist das kostbare Geschenk der sowjetischen Delegation. Es wird im Traditionskabinett künftig einen Ehrenplatz einnehmen. Foto: LVZ (Hrabiec)

UNIDO-Lehrgang an KMU eröffnet

Der dritte Lehrgang der UNIDO (United Nations Industrial Development Organization) wurde am 22. Mai am Institut für tropische Landwirtschaft eröffnet. Etwa 20 Fachleute aus 13 Ländern nehmen an diesem internationalen Weiterbildungslehrgang, der über sechs Wochen geht, teil. Sie absolvieren u. a. Seminare sowie praktische Übungen in Betriebslaboratorien. Während des Lehrgangs besuchen die Fachleute u. a. das Chemische Kombinat Bitterfeld, den VEB Fahberg-List Magdeburg, Delta Delitzsch und Berlin-Chemie.

Wie der Direktor des Instituts für tropische Landwirtschaft und Programmleiter des Lehrgangs Prof. Fröhlich mitteilte, erhalten die Lehrgangsteilnehmer kostenlos ein Lehrmaterial, das in englischer Sprache abgefaßt ist. Nach den theoretischen und praktischen Veranstaltungen schließen sich Kulturfahrten durch die DDR an.

Äthiopischer Minister zu Gast an der KMU

Zu einem kurzen Besuch wählte am 11. Mai Hussein Ismail, Äthiopiens Minister für Erziehung, mit einer Delegation an der Karl-Marx-Universität. Es wurden mit dem Rektor sowie weiteren führenden Wissenschaftlern Gespräche über die weitere Zusammenarbeit geführt. Dem Namen Karl Marx verpflichtet, so betonte Prof. Dr. sc. L. Rothmann, werde die Universität ihren Beitrag zur Errichtung eines fortschrittlichen Bildungswesens im sozialistischen Äthiopien leisten. Mitglieder der Delegation war ebenfalls Dr. Duri, Präsident der Universität Addis Abeba. Foto: der Rektor ehrt den Minister mit der Ehrenplakette der KMU. Foto: HFBS

4. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten Mit bewußter Motivierung die Planaufgaben meistern

(UZ) Mit der Eröffnung einer attraktiven Ausstellung über die Berufsausbildung an der KMU im Foyer der Zentralmensa begannen am Montag dieser Woche die diesjährigen „4. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten“. Erster Höhepunkt dieser ereignisreichen Tage war gleichfalls am Montag eine Tagung des FDJ-Aktivs des Bereiches der Arbeiter und Angestellten zur Zwischenbilanz im „FDJ-Aufgebot DDR 80“.

Die Teilnehmer der Aktivtagung, unter ihnen Dr. Werner Mörbe, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Dr. Bernd Trüger, stv. Vorsitzender der UGL, begrüßten unter den Gästen besonders herzlich Dr. Siegfried Gitter, Parteisekretär der Grundorganisation ZLO, der den Jugendlichen Grüße des Sekretariats der SED-Kreisleitung übermittelte.

Genosse Gitter betonte in seinem Beitrag u. a. die Notwendigkeit der Bildung von Stammbereitschaften hervorragender Fachleute, die die materiell-technischen Voraussetzungen für den Universitätsbetrieb schaffen. Dabei habe naturgemäß besonders die FDJ-Arbeit einen ausgesprochen hohen Stellenwert und es sei daher unabdingbar, vor allem der politischen Qualifizierung der Jugendlichen große Aufmerksamkeit zu widmen.

Im Referat der Aktivtagung hob der Sekretär der FDJ-KL Manfred Wolf hervor, daß die FDJ-Aktivisten - aufbauend auf die bereits erzielten beachtlichen Erfolge - noch mehr als bisher alle Jugendlichen der KMU bei der Erfüllung der

Planaufgaben mitreißen müssen. Dabei sei die persönliche Vorbildwirkung und vor allem die bewußte politische Motivierung, insbesondere durch das FDJ-Studienjahr, von enormer Wichtigkeit. In der Diskussion informierten 6 FDJler über Ergebnisse und Vorhaben in ihren Kollektiven. So konnte z. B. berichtet werden, daß die FDJler der UB in der neu zu errichtenden Zweigstelle im September eine Jugendbrigade bilden werden, über Erfolge und nachahmenswerte Initiativen in Sachen Materialökonomie informierten die Vertreter der FDJ-Gruppen Physik und Hautklinik.

Eine vielbesuchte Solidaritätsveranstaltung fand am Montagabend im Klub der jungen Arbeiter und Angestellten statt. Großen Beifall für ihr Programm erhielten die Mitglieder des Ensembles „Solidarität“.

Der Soli-Basar, Bücherverkauf und eine Plakatversteigerung erbrachten einen Betrag von über 300 Mark, die auf das Konto der XI. Weltfestspiele überwiesen werden.

(UZ berichtet ausführlich in der nächsten Ausgabe.)



Agitationsfunktionäre und Agitatoren berieten über weitere Arbeit

(UZ) Für die Arbeit als Agitatoren muß uns bewußt sein, daß die gegenwärtige Etappe der sozialistischen Entwicklung nicht weniger revolutionär ist als die bisherigen und genauso viele Probleme und Aufgaben mit sich bringt. Das unterstrich Genosse Norbert Gestmann, Sekretär der SED-KL, vor den Teilnehmern des zweitägigen 9. Lehrgangs für Agitationsfunktionäre und Agitatoren unserer Universität am vergangenen Sonnabend. Die Veranstaltungen, an denen auch Genossen Studenten und FDJ-Funktionäre teilnahmen, waren den erhöhten Anforderungen an die massenpolitische Arbeit der Partei, der Kulturpolitik der SED und Fragen zur Entwicklung des Geschichtsbewußtseins gewidmet.

Prof. Dr. Gottfried Handl, Leiter der Arbeitsgruppe Universitätsgeschichte, berichtete am 1. Lehrgangstag vor den Agitatoren über Ziele und Aufbau des Traditionskabinetts, das bis 1984 zu einem Museum der Universitätsgeschichte ausgebaut werden soll. Der 30-Minuten-Film über die Universitätsgeschichte von 1409 bis 1845 und die anschließende Besichtigung des Traditionskabinetts waren sicher für alle Teilnehmer eine Bereicherung. In zwei Foren, einmal zur Kulturpolitik der SED und zum anderen zur Entspannung, Abrüstung und der sozialistischen Landesverteidigung, beantworteten Dr. K. Rendson, Sekretär der SED-KL, Dr. W. Hartinger, Mitglied der SED-KL, sowie Prof. H. Ivens vom IIS die zahlreichen Fragen der Lehrgangsteil-

nehmer. Eine rege Diskussion gab es in den Seminaren, die sich mit dem Thema „Der 30. Jahrestag der DDR und politisch-ideologische Aufgaben der Partei zur Vertiefung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins“ beschäftigten. In der Abschlusseinschätzung des 9. Lehrgangs ging Genosse Gestmann unter anderem auf Fragen des Geschichtsbewußtseins ein. „Die starke historische Beweisführung bei der Propagierung unserer Parteibeschlüsse ist genauso notwendig, wie die historische und politische Einordnung der Dokumente. Eine Hilfe wird uns dabei immer wieder die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären sein, deren Inhalt zu unserer eigenen Erkenntnis werden muß.“

UZ: Welche konkreten Aufgaben hast du in deiner Funktion?
K. Hopf: Ich leite z. B. das FDJ-Studienjahr, nehme an den Abzeichenprüfungen teil und bin für die Organisation gesellschaftlicher Veranstaltungen wie Jugendforen und -Diskussionen verantwortlich. Kürzlich haben wir die Parteikontrolle über die Durchführung des FDJ-Studienjahres organisiert.
UZ: Da gibt es wohl bei euch Schwierigkeiten?
K. Hopf: Ja, besonders in der Abrechnung über die durchgeführten Zirkel, aber auch die Foren zu gesellschaftlichen Problemen sind noch nicht ansprechend genug und werden noch zu wenig propagiert. Ein Erfahrungsaustausch mit der Sektion Chemie, der Einsatz von Genossen als Zirkelleiter und eben das Mittel der Parteikontrolle sollen uns helfen, das zu überwinden.
UZ: Welche Anregungen hast du von diesem Aelt-Lehrgang für deine Arbeit bekommen?
K. Hopf: Wir haben an der Sekt-

Im Anschluß an diesen Lehrgang sprach UZ mit Genossen Klaus Hopf, Student an der Sektion Physik, FDJ-Funktionär für Agit./Prop. tion zwei Objekte zur Traditionsforschung, wobei die zu wissenschaftlichen Ereignissen oft mehr Anknüpfung finden als die Erforschung der FDJ-Geschichte, die jetzt angelaufen ist. Wir müssen beides stärker verbinden, d. h. wissenschaftliche Traditionen im Zusammenhang mit politischen Ereignissen sehen. Dazu werde ich den Uni-Film und das Traditionskabinett in meine Arbeit einbeziehen. Die Möglichkeiten der Nutzung sind ja sehr vielseitig. Erste Anregungen wurden in den Seminaren gegeben. Meiner Mei-

nung nach müßten die wissenschaftlichen Leistungen der Universitätsangehörigen, z. B. die der Nobelpreisträger und Mitglieder ausländischer Akademien, dort noch besser gezeigt werden. Auch das Kulturinteresse an unserer Sektion nimmt zu. Unterschiedliche Positionen und Meinungen werden diskutiert. Das Forum zu kulturpolitischen Fragen hat mich angeregt, besonders Bücher junger, teilweise unbekannter DDR-Schriftsteller, zu lesen. In den naturwissenschaftlichen Sektionen fehlt es oft bei den Studenten an historischen Kenntnissen. Dieser Lehrgang war eine Möglichkeit, mich intensiver mit historischen Problemen zu beschäftigen.
UZ: Aber sicher gab es nicht nur dazu Anregungen.
K. Hopf: Nein. Besonders die Informationen des Genossen Gustmann sind wichtige Hinweise zu in der Agitationsarbeit auftretenden Fragen an unserer Sektion, das werden wir natürlich gründlich auswerten.



„Zwar ist dies nichts Besonderes“ - Erich Mühsam zwischen Cabaret und Barrikade ist der Titel des neuen Programms der KMU-Studlobühne, das am 11. Mai Premiere hatte. Mehr darüber in der nächsten UZ. Foto: Leval

Erfahrungen in Arbeit mit Jugendobjekten

Studenten lernen und forschen für die Praxis - Beiträge zur Intensivierung der Tierproduktion - mit einer Studentenkonferenz der FDJ-GO „Edwin Honecker“ (TV) zu diesem Thema wurde ein Einblick gegeben. Wie die Aufgaben dieses Jugendobjektes bearbeitet und gelöst werden.

Die dargelegten Ergebnisse und Erkenntnisse der ausgewählten 10 Arbeiten machten deutlich, wie durch langfristige und klar umrissene Zielstellung, durch systematisches Heranführen an die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden die von Studenten durchgeführte Forschung zu bedeutsamen wissenschaftlichen Leistungen führen kann. Dies gilt in besonderem Maße für die mit 1. Preisen ausgezeichneten Arbeiten von Sabine Wabersich, 3. Studienjahr Tierproduktion, über „Einfluß biotechnischer Maßnahmen auf den Produktionsablauf in der Schweineproduktion“ sowie von Bernd Lindner, 4. Studienjahr Veterinärmedizin, über „Medikamentöse Stabilisierung zum Geburts- und Puerperalverlauf bei Hochleistungskühen“.

Grafikwettbewerb fand große Resonanz

Der von der Leitung und dem Kollegium des FB Kunstszene ausgeschrieben Grafikwettbewerb anläßlich der Karl-Marx-Ehrungen hat unter den Studierenden des 1. bis 3. Studienjahres Kunstszene/Geschichte eine beachtliche Resonanz gefunden. Die guten und sehr guten Ergebnisse des Wettbewerbs - vorwiegend druckgrafische Arbeiten - spiegeln die Bedeutung und die Wirkung der Lehre des Marxismus-Leninismus wider. Die vielfältige und interessante Textauswahl und die Interpretation dieser Texte mit bildkünstlerischen Mitteln lassen die persönliche Auseinandersetzung mit dem Werk von Karl Marx und Friedrich Engels deutlich werden.

Von den vorliegenden 38 Arbeiten wurden allein 16 von den Studierenden des 3. Studienjahres eingereicht. Von den Arbeiten der Studierenden des 1. Studienjahres konnten 7 für den Wettbewerb ausgewählt werden. Der Seminargruppe 73-91 wurde ein 1. Preis im kulturell-künstlerischen Wettbewerb der KMU zugesprochen. Weitere Anerkennungen erhielten Wilfried Demuth, Andreas Jockisch, Wolfgang Schröder und Bernhard Laue.

Prof. G. Meyer-Dennwitz

Heute: 2 Promotion A mit gutem Erfolg verteidigt 3 Zweiter Teil des Konzilreferates 4 Vorschau auf die Veranstaltungen im Juni 5 Parteilehrjahr aktuell: Parteien der Avantgarde 6 X. Universitäts-Spartakiade